

Weihnachten im Landesasyl

39 Flüchtlinge in Neumühl

Hochamt mit zwei Orgeln

Duisburg. Am kommenden Sonntag, 4. Januar, findet um 11 Uhr im Schmidthorster Dom ein festliches Hochamt mit zwei Orgeln statt. Die neue „Steinmeyer Orgel“ wird von Wolfgang van den Heuvel gespielt werden. Thomas Pfeiffer wird an der „Breil-Hauptorgel“ spielen.

Duisburg. Es war „nur“ eingeschmückter Baum, keine Weihnachtsfeier, keine deutschen, keine englischen Lieder zum Fest. Und doch glänzten schon am Morgen des Heiligen Abends Kinderaugen im Landesasyl Duisburg-Neumühl. „Christmas“ rief ein kleiner Junge dort, wo bisher 39 Flüchtlinge leben.

Denn Barbara Hackert stellte einen Baum im ehemaligen Schwesternheim des Barbara-Krankenhauses auf. Mit anderen Helfern und Helferinnen und Pater Tobias (Herz Jesu) hatte die Aktive vom Neumühler Projekt KiPa-cash-4-kids sich um dieses kleine Zeichen für die Geflohenen bemüht, die wenige Tage zuvor aus Ländern wie Nigeria, dem Irak oder Serbien hier angekommen waren.

Der Pater, der seit acht Jahren im Rahmen des KiPa-Projekts (Kinderpatenschaften) Duisburger Kinder und Familien unterstützt, brachte gespendete Kisten mit Schokolade und auch Baumkugeln und Bastelarbeiten mit ins Schwesternheim. Die waren an Neumühler Schulen und in Kindergärten vor dem Fest gefertigt worden.

Die Aktion wenige Tage nach Ankunft der ersten von 300 Flüchtlingen aus Europa, Asien oder Afrika war und wird keine Eintagsfliege bleiben. Bereits Mitte November gingen in Neumühl 500 Menschen für eine Willkommenskultur zugunsten der Zuwanderer auf die Straße.

Im Stadtteil gibt es auch Kritik und Vorbehalte gegen ein Engagement für Flüchtlinge – ein Pro-NRW-Ratsherr nutzte diese Stimmung während einer Versammlung mit Parolen gegen Flüchtlinge schon vor deren Ankunft. Die, die Flüchtlinge angemessen empfangen wollen, hatten im November einen ökumenischen Wortgottesdienst im „Schmidthorster Dom“ gefeiert; eine Lichter- und Menschenkette von der katholischen Kirche zum Schwesternheim schloss sich an. Spenden – allerdings keine Kleidung mehr – werden ab dem 6. Januar weiter benötigt.

Spielzeug, Windeln, Medikamente (oder Geld dafür) sind sehr willkommen; auch Telefon-Kontakt mit Hakkers Team ist über das „Projekt Lebenswert“ (T. 02 03/5 03 40 64) möglich. uw



Solidarität ist keine einmalige Aktion. Im Gottesdienst und zur Lichterkette zeigten 400 Menschen aus Neumühl, dass sie Flüchtlinge willkommen heißen.

Foto: ptb